

# Wie der 7. Oktober den Mythos der militärischen Unbesiegbarkeit Israels für immer zerstörte

Sami Al-Arian, middleeasteye.net, 05.07.24

**Für seine Verbündeten und Feinde hat Israels katastrophale Reaktion auf den Hamas-Angriff seine Zukunft als Staat mit Vormachtsstellung in der Region und sogar sein eigenes Überleben untergraben.**

Der Staat Israel hat stets versucht, Pufferzonen um seine Grenzen herum einzurichten und dafür zu sorgen, dass die umliegenden Regime schwach sind und sich in den Dienst israelischer und westlicher Interessen stellen. Israels Invasionen der ägyptischen Sinai-Halbinsel in den Jahren 1956 und 67 dienten dazu, sie in eine Pufferzone zu verwandeln. 1967 besetzte Israel die syrischen Golanhöhen und annektierte sie 1981 unter dem Vorwand, dort eine Pufferzone einzurichten. 1982, marschierte Israel in den Libanon ein, um sich dort eine Pufferzone zu sichern, die sich bis zum Litani-Fluss erstreckt hätte. Mit der gleichen Logik beharrt Israel weiterhin darauf, dass das Jordantal immer unter israelischer Kontrolle bleiben muss, um als Pufferzone zu Jordanien zu dienen.

Am 22. September 2023, zwei Wochen vor dem Angriff vom 7. Oktober, sprach der israelische Premierminister Benjamin Netanjahu vor der UN-Vollversammlung über „einen neuen Nahen Osten“. Er prahlte mit Israels Macht und seinem Status als Vollstrecker der regionalen Sicherheit. Er hielt eine Karte hoch, auf der eine Linie zu sehen war, die von Indien über den Persischen Golf, die Vereinigten Arabischen Emirate, Saudi-Arabien und Jordanien bis zur israelischen Hafenstadt Haifa und schließlich nach Europa führte.

Dieses Großprojekt wurde als Indien-Mittlerer Osten- Europa-Korridor (India-Middle East-Europe Corridor, Imec) bezeichnet, eine von den USA geförderte Initiative, die der chinesischen Belt and Road Initiative (BRI) entgegenwirken soll.

Seit mindestens einem Jahrzehnt bemühen sich die USA um eine Neuausrichtung ihrer globalen nationalen Sicherheitsstrategie, um sich auf ihre wichtigsten geopolitischen Herausforderungen zu konzentrieren, nämlich ein aufstrebendes China und ein wiedererstarktes Russland.

Aber im Nahen Osten, einer der wichtigsten Regionen für die USA entschieden sie sich, ihre militärische Präsenz zu reduzieren und die Aufgabe der Sicherung ihrer Interessen und der Aufrechterhaltung der Stabilität zwei ihrer vertrauenswürdigsten Verbündeten zu übertragen – Israel und Saudiarabien.

Es handelt sich dabei um eine Politik, die der *Nixon-Doktrin* ähnelt, die in den frühen 1970er Jahren verabschiedet wurde und als *Twin Pillars* (zwei Säulen) bekannt ist. Diese Politik zielte darauf ab, die US-Streitkräfte neu zu positionieren und die Aufgabe, die Sicherheits- und Wirtschaftsinteressen der USA im Nahen Osten zu schützen, an regionale Mächte auszulagern.

## **Strategische Niederlage**

Nachdem die Trump-Administration im letzten Jahr ihrer Amtszeit das *Abraham-Abkommen* zwischen Israel und mehreren arabischen Ländern vermittelt hatte, beschloss sie, Israel von einem Nichtverbündeten in der Nato, in die *CentCom*-Struktur einzugliedern – das US-Militärkommando, das für die Wahrung der US-Interessen in dieser kritischen Region zuständig ist, die von Ägypten bis Afghanistan reicht.

Diese Politik wurde von der Biden-Regierung bei ihrem Amtsantritt im Januar 2021 mit Begeisterung übernommen. Am Tag seines Amtsantritts ernannte der neue Präsident Brett McGurk, der im Nationalen Sicherheitsrat der USA für die Mena-Region zuständig ist, zum Verantwortlichen für die Umsetzung dieser Politik. Seitdem hat McGurk, der sich vehement für Israel einsetzt und eine kolonialistische Denkweise an den Tag legt, unermüdlich an einem Normalisierungsabkommen zwischen Israel und Saudi-Arabien gearbeitet, das Anfang 2024 abgeschlossen werden sollte.

Mit dieser Vereinbarung hoffte Israel, seine Macht in der Region zu demonstrieren, seinen Status in der islamischen Welt zu verbessern und seine Selbstwahrnehmung als regionale Vormacht zu bekräftigen. Doch der Plan platzte nach dem Hamas-Angriff vom 7. Oktober. Dafür haben die politischen und militärischen Führer Israels absichtlich einen völkermörderischen Krieg entfesselt, um den Gazastreifen zu verwüsten, ihn so unbewohnbar zu machen und die Bevölkerung, insbesondere Frauen, Kinder und ältere Menschen, schwer zu bestrafen.

Doch trotz der unvorstellbaren Verwüstungen, die in den letzten neun Monaten im Gazastreifen stattgefunden haben und die zu einer noch nie dagewesenen Zahl von verletzten und getöteten Palästinensern sowie zu Zerstörungen geführt haben, wie sie es seit dem Ende des Zweiten Weltkriegs nicht mehr gegeben hat, hat Israel mit der Erosion seiner Militärdoktrin eine große strategische Niederlage erlitten.

Diese Doktrin besteht aus mehreren militärischen Voraussetzungen, auf die sich der zionistische Staat seit seiner Gründung vor mehr als sieben Jahrzehnten für sein Überleben und seine Sicherheit stützt.

### **Gesicherte Grenzen gibt es nicht mehr**

Eine der wichtigsten Säulen der nationalen Sicherheitsdoktrin Israels ist das Konzept der „sicheren Grenzen“. Seit seinem Bestehen hat das israelische Regime stets versucht, Pufferzonen um seine Grenzen herum einzurichten und dafür zu sorgen, dass die umliegenden Regime schwach sind und sich in den Dienst israelischer und westlicher Interessen stellen.

Israels Invasionen der ägyptischen Sinai-Halbinsel in den Jahren 1956 und 1967 dienten dazu, sie in eine Pufferzone zu verwandeln. Selbst als sich das ägyptische Regime 1979 bereit erklärte, einen „Friedensvertrag“ mit Israel zu unterzeichnen, machte das Abkommen den Sinai effektiv zu einer Pufferzone, da es die ägyptische Souveränität und Militärpräsenz dort einschränkte.

In ähnlicher Weise besetzte das israelische Regime 1967 die syrischen Golanhöhen und annektierte sie 1981 unter dem Vorwand, dort eine Pufferzone einzurichten. Ein Jahr später, 1982, marschierte Israel in den Libanon ein, um sich dort eine Pufferzone zu sichern, die sich bis zum Litani-Fluss erstreckt hätte, der etwa 27 km jenseits seiner Nordgrenzen liegt.

Nach 18 Jahren militärischer Besetzung musste sich Israel im Jahr 2000 aus seiner erklärten Sicherheitszone von rund 850 km<sup>2</sup> zurückziehen, nachdem es unter dem heftigen Widerstand der libanesischen Hisbollah hunderte von Opfern zu beklagen hatte.

Mit der gleichen Logik beharrt Israel weiterhin darauf, dass das Jordantal immer unter israelischer Kontrolle stehen muss, um als Pufferzone zu Jordanien zu dienen.

Als Netanjahu während seiner Verhandlungen mit Jared Kushner im Rahmen von Trumps „Jahrhundertdeal“ im Jahr 2020 auf dieser Position bestand, wurde in der endgültigen Fassung des Plans das Jordantal als Teil der Gebiete, die Israel behalten darf, aufgenommen.

Die Anschläge vom 7. Oktober und die darauf folgenden Kriege an mehreren Fronten haben jedoch gezeigt, dass das Konzept der sicheren israelischen Grenzen ein Mythos ist. Dank der jüngsten Entwicklungen im Bereich der fortschrittlichen Militärtechnologie, darunter Langstreckenraketen, ballistische Raketen und hochpräzise Drohnen, sind die Widerstandsgruppen in der Lage, sensible Ziele nach Belieben anzugreifen, auch tief im Inneren des israelischen Staates.

### **Kolossales Versagen**

Die israelische Militärdoktrin beruht auf den Grundsätzen: Präventivschläge, Frühwarnsysteme, wirksame Abschreckung, starke Verteidigung, schnelle Lösung und Eskalationsdominanz. Alle diese Komponenten sind seit dem 7. Oktober geschwächt oder unterminiert worden.

In seinen zahlreichen Konflikten hat sich Israel darauf gestützt, seine Feinde zuerst mit Präventivschlägen zu treffen. Mit Ausnahme des Krieges von 1973 hat Israel immer wieder Konflikte durch Überraschungsangriffe oder Invasionen entfacht, so auch 1948, 1956, 1967, 1982 und 2006 sowie in den vier Kriegen, die es zwischen 2008 und 2021 im Gazastreifen geführt hat.

Die Angriffe vom 7. Oktober schockierten das zionistische Regime jedoch durch ihr Ausmaß und ihre weitreichenden Auswirkungen, da die Hamas einen riskanten Angriff auf mehrere israelische Ziele startete, darunter Militärbasen, das Hauptquartier des Geheimdienstes, das den Gazastreifen überwacht, und verschiedene nahe gelegene Siedlungen. Innerhalb weniger Stunden legte der Angriff mehrere israelische Militäreinheiten lahm und erschütterte das Vertrauen der israelischen Öffentlichkeit in ihre militärische und politische Führung.

Das zweite Element, auf das sich die israelische Militärdoktrin stützt, ist die Fähigkeit, das Land durch seine überlegenen Frühwarnsysteme zu schützen.

Jahrzehntelang war Israel stolz auf seine unvergleichlichen menschlichen Geheimdienstnetze, die in der Lage sind, seine Feinde zu infiltrieren und zu neutralisieren, sowie auf seine fortschrittlichen technischen Überwachungssysteme, die in der Lage sind, Infiltrationen und Sicherheitslücken zu verhindern.

Das eklatante Versagen der israelischen Geheimdienste am 7. Oktober sowie ihre Unfähigkeit, das Ausmaß der Tunnelnetzwerke der Hamas, der fortschrittlichen Waffensysteme der Hisbollah oder der ballistischen Fähigkeiten des Iran zu erkennen, deuten jedoch auf eine erhebliche Aushöhlung dieses Grundsatzes hin.

## Zermübungskrieg

Das dritte und vielleicht wichtigste Element der israelischen Militärdoktrin ist die wirksame Abschreckung. Israels militärische Haltung beruht seit jeher zu einem großen Teil auf seiner Fähigkeit, seine Feinde aus Angst vor einer überwältigenden und verheerenden Antwort davon abzuhalten, einen Angriff zu wagen.

In allen früheren Kriegen hat Israel immer verkündet, dass es in der Lage sei, seine Ziele innerhalb weniger Tage oder Wochen zu erreichen. Aber nach neun Monaten eines völkermörderischen und zerstörerischen Krieges hat Israel keines seiner militärischen oder politischen Ziele erreicht.

Diese Vorgabe mag zum Teil die Grausamkeit und Brutalität erklären, die das zionistische Regime nach den Angriffen der Hamas im Gazastreifen entfesselt hat und die gegen das Kriegsrecht und die internationalen humanitären Konventionen verstößt.

Doch trotz all dieser Grausamkeiten hat sich niemand abschrecken lassen, schon gar nicht die Widerstandsgruppen im Gazastreifen, die weiterhin einen erbitterten Zermübungskrieg führen.

Israel hat nicht nur keines seiner erklärten Ziele im Gazastreifen erreicht, wie z. B. die Auslöschung der Widerstandsgruppen, die Befreiung seiner Gefangenen oder die Beseitigung der Hamas, sondern konnte trotz des enormen militärischen und politischen Drucks, der von Israel, den USA und anderen internationalen Akteuren auf die Widerstandsgruppen ausgeübt wurde, nicht einmal die Bedingungen für die Beendigung des Krieges diktieren.

Auch die Hisbollah im Libanon und die Houthis im Jemen haben sich nicht abschrecken lassen. Zum ersten Mal in seiner Geschichte sieht sich Israel mit Kriegsparteien konfrontiert, die es immer wieder angreifen, seine Streitkräfte ausbluten lassen und seine Fähigkeit, seine Feinde einzuschüchtern und zu verängstigen, schwächen - eine Eigenschaft, auf die es sich seit seiner Gründung stets verlassen hat.

Das vierte Element in der Reihe der israelischen Militärgelobte ist eine starke Verteidigung. Seit seiner Gründung hat Israel seine Armee als unbesiegbar, diszipliniert und stärker als alle seine Feinde zusammen dargestellt.

Dieses Bild wurde nicht nur von den israelischen Bürgern geteilt, sondern auch von vielen Ländern in der ganzen Welt, zumal die USA den zionistischen Staat zunehmend mit ihren modernsten Waffensystemen versorgen und ihm die sensibelsten Geheimdienstinformationen zur Verfügung stellen.

Doch seit dem 7. Oktober haben sich die israelischen Bürger noch nie so bedroht gefühlt. Hunderttausende Israelis sind seit mehr als acht Monaten aus dem Norden und Süden evakuiert und ins Innere umgesiedelt worden, da sie immer noch nicht in ihre Siedlungen zurückkehren können. Tatsächlich haben in den letzten neun Monaten mehr als eine halbe Million Israelis das Land wegen der Unsicherheit und der Verschlechterung der Sicherheitslage im Lande verlassen.

Als der Iran im April als Vergeltung für den israelischen Angriff auf seine Botschaft in Syrien angriff, was öffentlich angekündigt wurde und nicht darauf abzielte, Menschenleben oder materielle Verluste zu verursachen, benötigte Israel die Hilfe wichtiger Länder, darunter die USA, Großbritannien, Frankreich und sogar

Jordanien, um den Angriff abzuwehren. Kurz gesagt, obwohl Israel über die neueste und fortschrittlichste Militärtechnologie der USA und Europas verfügt, haben die Konfrontationen der letzten Monate an mehreren Fronten gezeigt, dass dieses Prinzip dramatisch geschwächt wurde, weil Israel nicht mehr behaupten kann, seine Bürger wirksam gegen jegliche Bedrohung verteidigen zu können.

Darüber hinaus zahlt Israel einen hohen Preis in Form von militärischen Verlusten, die im Laufe der Zeit seine Fähigkeit beeinträchtigen werden, eine starke Verteidigung aufzubauen oder eine kompetente Armee zu unterhalten. Der Ruf nach der Einberufung religiöser Studenten zum Militär ist lauter geworden, während diese darauf beharren, nicht in einer säkularen Einrichtung dienen zu wollen.

Der ehemalige Verteidigungsminister Avigdor Lieberman sagte, Israel habe bereits eine ganze Brigade im Gazastreifen verloren, was zwischen 2.000 und 5.000 Soldaten bedeuten könnte. Militärsprecher können jedoch nur öffentlich zugeben, dass weniger als 600 Soldaten getötet wurden und nach Angaben des Verteidigungsministeriums sind außerdem etwa 9.000 seiner Soldaten durch diesen Krieg versehrt.

Das ist eine beachtliche Zahl, die in nur wenigen Monaten zu verkraften ist, wenn man bedenkt, dass in den vorherigen Kriegen über Jahrzehnte hinweg insgesamt etwa 61.000 Soldaten außer Gefecht gesetzt wurden.

Das fünfte Prinzip, das das israelische Militär in früheren Kriegen erfolgreich anwenden konnte, war eine schnelle Beilegung.

In allen früheren Kriegen hat Israel immer verkündet, dass es in der Lage sei, seine Ziele innerhalb weniger Tage oder Wochen zu erreichen. Aber nach neun Monaten eines völkermörderischen und zerstörerischen Krieges hat Israel keines seiner militärischen oder politischen Ziele erreicht. Dieses Versagen hat zu einer starken Polarisierung der politischen Klasse und zu einer weiteren Demoralisierung der israelischen Armee und Gesellschaft geführt.

Der sechste und letzte Grundsatz ist die Eskalation der Dominanz. Dieser Imperativ bedeutet, dass Israel im Falle eines herausfordernden Angriffs militärisch unbegrenzt eskalieren wird, bis seine Feinde überwältigt sind und sich seinem Diktat unterwerfen. Doch dieses Mal ist Israel auf einen entschlossenen Widerstand gestoßen. Trotz der massiven Zerstörung und der zivilen Opfer im Gazastreifen war Israel militärisch nicht in der Lage, den Widerstand im Gazastreifen oder im Libanon auszuschalten oder zum Stillstand zu bringen.

Als der Iran außerdem mehrere ballistische Raketen abfeuerte, die ihre beabsichtigten militärischen Ziele erreichten, war die israelische Reaktion ungenügend bis nicht vorhanden.

Israel war auch nicht in der Lage, auf die Herausforderung der Houthis im Roten Meer oder im Mittelmeer zu reagieren und hat die US-amerikanischen und britischen Seestreitkräfte um Hilfe gebeten – mit wenig Erfolg.

Da Israels Militärdoktrin infolge des laufenden Gaza-Krieges erheblich geschwächt ist, werden viele der regionalen Staaten, die bereit waren, die Aufgabe, die Region stabil und unter Israels effektiver Kontrolle zu halten, zu übernehmen, beginnen, den Wert und die Fähigkeit Israels in Frage zu stellen, zu überleben, geschweige denn der regionale Vormacht zu sein.

Netanjahu und sein Kriegskabinett schlugen nach den Anschlägen vom 7. Oktober um sich, in der Hoffnung

auf einen Sieg. Ihre fehlerhafte Strategie und ihr rücksichtsloses Verhalten untergruben jedoch jedes Element ihrer Militärdoktrin. Dabei sorgten sie für ihren Misserfolg, indem sie Sun Tzus\* Redewendung „Wer zur Niederlage bestimmt ist, kämpft zuerst und sucht danach den Sieg“ vergaßen.

*Die in diesem Artikel geäußerten Ansichten sind die des Autors und spiegeln nicht unbedingt die redaktionelle Politik von Middle East Eye wider.*

*Sami Al-Arian ist Direktor des Zentrums für Islam und globale Angelegenheiten (CIGA) an der Istanbuler Zaim-Universität. Er stammt ursprünglich aus Palästina und lebte vier Jahrzehnte lang (1975-2015) in den USA, wo er als Dozent, prominenter Redner und Menschenrechtsaktivist tätig war, bevor er in die Türkei zurückkehrte.*

Quelle:

<https://www.middleeasteye.net/big-story/gaza-israel-7-october-destroyed-myth-military-invincibility>

\* Chinesischer General und Militärstrategie

Übersetzung: M. Kunkel, Pako – palaestinakomitee.de